



Rütlichswur · Konsenskultur · Muesli · Flussschwimmen · Glace
KULTUR Alpabzug · Fasnacht · Pfadi · Götti · Penalty · Schlitteln ·
grillieren · tschutten · Goali · aperölen · Velo · Sackmesser · Billet ·
Kondukteur · Nastuch · Finken · Zvieri · Ausgang · schwingen · Bett-
mümpfeli · Cüpli · Beiz · Guetzli · zügeln · pressieren · parkieren · Alp-
horn · Fondue · Morgenstreich **SPRACHE** Schweizerdeutsch ·
Chuchichäschtl · Mehrsprachigkeit · Nationalsprachen · Deutsch ·
Französisch · Italienisch · Rätoromanisch · Sprachregion · Dialekt ·
Schriftsprache · Sprachenpolitik · Minderheitensprachen ·
Diglossie · Konjunktivgebrauch · Helvetismen · Mundart
BILDUNG Büz · schaffen · Pult · KV · Lehrtochter · Lohn · Zuverlässigkeit · Durchlässigkeit ·
Kader · Berufslehre · Kantonsschule ·
Matura · Spitzenforschung ·
Maturand · Ehrlichkeit ·
Schulthek · Duales
System · Weiter-
bildung · Erfin-
dergeist · Disziplin
MITBESTIMMUNG
Föderalismus · abstimmen · Kantone ·
Departement · teilhaben · Gegenmehr ·
Initiative · Souverän · Referendum ·
Ständerat · Ständemehr · Frauen-
stimmrecht · lancieren · Secondo ·
Vernehmlassung · Stimmbürger · Wil-
lensnation · Neutralität · respektieren ·
Abstimmung · Mitsprache · direkte
Demokratie · Vernehmlassung · kennen-
lernen · Landsgemeinde · Urnengang · Ab-
stimmungsbüchlein · Bürgerrecht · Bundesrat ·
Zauberformel · Konsenskultur · Nationalrat ·
Session · Bundesverfassung · Vermittler-
rolle · wahrnehmen · Gute Dienste

DIE SCHWEIZ AN DER IDT 2022

EIN STÜCK SCHWEIZ

Frauen stimmen ab!

Bente Lowin Kropf, Sprachenzentrum, Universität Lausanne

Didaktische Hinweise zu «Frauen stimmen ab»

Schlüsselwörter	Politik, Demokratie, Schweiz, Mitbestimmung, Gleichberechtigung, Frauenstimmrecht, House of Switzerland, Präsenz Schweiz
Niveau	A2, B1
Zielgruppe	Jugendliche und erwachsene Lernende DaF/DaZ
Trainierte Fertigkeiten / Kompetenzen	Lesen Hören Mündliche Interaktion Mündliche Produktion Schreiben Selbstgesteuertes Lernen Kommunikation Interkulturelle Kompetenz Strategien
Lernergebnisse	Am Ende der Lerneinheit kann der / die Lernende <ul style="list-style-type: none"> • Eigenheiten des politischen Systems der Schweiz benennen • ein Stück Schweizer Geschichte einordnen • über das politische System im Herkunftsland reflektieren und sich darüber austauschen • einem Lesetext selektiv Informationen entnehmen • einem authentischen Video folgen und selektiv Informationen entnehmen • Strategien zum Erschliessen von Lesetexten anwenden (Vorwissen aktivieren, Hypothesen formulieren, überprüfen und ggf. revidieren) • Lernstrategien zur Erweiterung des Wortschatzes anwenden (z.B. im Wörterbuch nachschlagen, selbstständig ein neues Wortfeld erschliessen, etc.) • die eigene Meinung äussern
Lernprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgearbeitete und ausgefüllte Unterrichtseinheit • Interaktionen und Diskussionen in der Klasse
Benutzte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierter Lesetext: Frauen stimmen ab! 1971–2021: 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz House of Switzerland • Video «Was ist eine direkte Demokratie» von SRF Kids – Kindervideos
Kommentar und Copyright	<p>Frauen stimmen ab! 1971–2021: 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz ist eine der Swiss Stories von House of Switzerland des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten. Unter «Swiss Stories» finden sich viele authentische Texte, die eine gewisse «Lebensdauer» haben und sich für den Einsatz im Unterricht und für das Strategietraining gut eignen. Wir möchten Sie dazu anregen, die Website als Quelle für Informationen zur Schweiz für den Unterricht produktiv zu nutzen.</p> <p>Der Fokus dieser Didaktisierung liegt auf der Vermittlung und dem Training von Verstehens- und Lernstrategien sowie der Förderung der Autonomie.</p> <p>Die Swiss Stories unterliegen einem Copyright und dürfen ausschliesslich für den eigenen Unterricht unter exakter Quellenangabe verwendet werden. In der folgenden Didaktisierung sind Zitate entsprechend markiert.</p>
Didaktischer Kommentar	Zum Einstieg raten die Lernenden, wann die Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt hat. Dazu ordnen sie Jahreszahlen und Ländernamen einander zu. Anschliessend wird anhand von Wahlplakaten der Stimmrechtsgegner von 1971 darüber spekuliert, warum das Stimmrecht so spät eingeführt wurde. Anhand des Textes erarbeiten die Lernenden die politischen Gründe für das späte Stimmrecht und lernen einen wichtigen Aspekt des politischen Systems der Schweiz kennen (eventuell kann mithilfe eines Erklärvideos noch genauer auf die Direkte Demokratie eingegangen werden). Anhand von Bildern des Frauenstreiks von 2019 und Informationen aus dem Text sammeln die Lernenden, welche Probleme es im Zusammenhang der Gleichberechtigung noch gibt.

	Die Teilnehmenden wählen ein Thema, das sie persönlich bewegt. Sie erstellen ein Demoplakat und ein kurzes Plädoyer für ihre Forderung. Eventuell könnte man die Klasse zum Schluss über die Forderungen (wie in einer Landsgemeinde) abstimmen lassen.
Hintergrundinformationen	<i>Keine. Alle Informationen sind im Lesetext und in den Videos enthalten.</i>

Frauen stimmen ab

Didaktisierung Bente Lowin Kropf, Universität Lausanne

1. Frauenwahlrecht weltweit. Was denken Sie? Seit wann dürfen Frauen wählen?

a. Ordnen Sie die Länder zu.

Brasilien - Deutschland - Liechtenstein - Marokko - Nepal - Österreich - Schweiz

Jahr	Land
1893	Neuseeland
1918	
1920	
1932	
1944	Frankreich
1951	
1959	
1963	Afghanistan
1971	
1984	

b. Vergleichen Sie mit der Lösung. Hat Sie etwas überrascht? Was und warum? Berichten Sie.

Die Frauen in ... durften schon/erst ab ... wählen. Das hat mich überrascht, weil ...

2. Das Frauenwahlrecht in der Schweiz.

a. In der Schweiz konnten die Frauen erst spät wählen. Was waren die Gründe? Stellen Sie Vermutungen an.

Ich glaube, ...

Ich denke, dass ...

Vielleicht ...

- b. **Hatten Sie Recht? Suchen Sie im Internet nach Plakaten der Schweizer Frauenwahlrechtskampagne. Verwenden Sie dafür folgende Suchwörter: Schweiz, Frauenstimmrecht, Plakate und wählen Sie die Kategorie «Bilder».**
- c. **Sehen Sie sich einige Plakate an. Welche Argumente hatten die Gegner des Frauenwahlrechts? Notieren Sie.**

3. Andere Gründe für das späte Frauenwahlrecht in der Schweiz

a. Lesen Sie den Textabschnitt.

<p>Lange Zeit war die Schweiz von einer konservativen Grundhaltung geprägt. Jedoch waren nicht nur die patriarchalischen Strukturen für die langsamen Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter verantwortlich, sondern auch das politische System. Einerseits lässt es den Kantonen und Gemeinden viel Autonomie. Andererseits ermöglicht es dem Stimmvolk, über Änderungen der Verfassung mitzuentcheiden. Das heisst aber auch, über die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts entschieden damals nur Männer. Zusätzlich ist bei Abstimmungen auf Bundesebene eine</p>	<p>Kantonsmehrheit notwendig. Deshalb wurde die Einführung des Frauenstimmrechts lange von den konservativen Kantonen gebremst. Sogar 1971 gab es in der Zentralschweiz noch acht Kantone und Halbkantone, die gegen das Frauenstimm- und -wahlrecht waren. Ein Präsidialsystem oder ein parlamentarisches System hätte es erlaubt, diese politischen Grundrechte «von oben» durchzusetzen. Die Schweizer Frauen hätten in einem solchen System sicher früher von diesen Rechten profitieren können.</p>
--	--

b. Kennen Sie die Wörter? Ordnen Sie die Definitionen zu.

1. die (Bundes)-verfassung, -en	a. Erwachsene Bürger und Bürgerinnen dürfen ihre politischen Repräsentanten selbst aussuchen.
2. das Stimmrecht	b. In diesem Dokument findet man alle Gesetze, Rechte und Pflichten, die es in einem Staat gibt.
3. das Stimmvolk	c. Das ist eine Teilregion der Schweiz, die teilweise politisch unabhängig ist. In Deutschland spricht man von Bundesländern.
4. das Wahlrecht	d. Bei einer Abstimmung müssen mehr als die Hälfte aller Kantone gleich abstimmen, z.B. mehr als 50% «Ja».
5. der Kanton, -e	e. Erwachsene Bürger und Bürgerinnen dürfen an Abstimmungen, zum Beispiel über ein Gesetz, teilnehmen.
6. die Gemeinde, -n	f. Das sind die Bürger und Bürgerinnen, die abstimmen dürfen.
7. die Kantonsmehrheit	g. Das ist eine Teilregion eines Kantons.

- c. **Weitere Gründe für das späte Frauenwahlrecht in der Schweiz. Lesen Sie die Aussagen und kreuzen Sie an: Richtig oder Falsch. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.**

Aussagen	R	F
1. Die Schweiz war früher ein konservatives Land, das vor allem Männern kontrollierten.		
2. Wegen des politischen Systems in der Schweiz hatten Frauen und Männer lange nicht die gleichen Rechte.		
3. Weil das politische System der Schweiz sehr zentralisiert ist, können Kantone und Gemeinden politisch nicht viel selbst entscheiden.		
4. Schweizer Bürger und Bürgerinnen können über neue Gesetze abstimmen.		
5. Über das Frauenwahlrecht durften Männer und Frauen abstimmen.		
6. Bei den ersten Abstimmungen waren mehr als die Hälfte der Kantone gegen das Frauenstimm- und -wahlrecht.		
7. In einem Präsidialsystem können die Bürger und Bürgerinnen über Gesetze abstimmen.		
8. Das politische System der Schweiz ist ein Präsidialsystem.		

- d. **Fassen Sie zusammen! Aus welchen politischen Gründen erhielten Schweizer Frauen erst 1971 das Wahlrecht?**

4. Schweizer Frauenstreik 2019

- e. **Was wollen die Frauen? Lesen Sie den Textabschnitt und markieren Sie. Suchen Sie Vokabeln, die Sie zum Verstehen brauchen, im Wörterbuch.**

«Lohn, Zeit, Respekt»	
<p>Dieser Slogan des Schweizer Frauenstreiks vom 14. Juni 2019 zeigt klar, was die Frauen im Bereich der Gleichstellung noch erreichen möchten. In relativ kurzer Zeit gab es zwar grosse Fortschritte, aber es bleibt noch viel zu tun. Zu den aktuellen Herausforderungen gehören die Lohngleichheit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Vertretung von Frauen in Führungspositionen, zum Beispiel in</p>	<p>den Verwaltungsräten von Grossunternehmen. Diese Herausforderungen sind zentral, weil sie ganz direkt die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frauen, das Wohlbefinden der Familien, das Gleichgewicht der Geschlechter in Führungspositionen, die Sichtbarkeit der Frauen und ihre Vorbildfunktion für zukünftige Generationen betreffen.</p>

- a. «Lohn, Zeit, Respekt» - was heisst das? Ergänzen Sie den Slogan mit Informationen aus dem Text wie im Beispiel. Arbeiten Sie zu zweit.

Lohn

Wir wollen so viel wie die Männer.

Zeit

Wir wollen mehr ...

Respekt

Wir wollen ...

- b. Was wünschen Sie sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern? Notieren Sie Ihre Wünsche auf farbige Karten. Lesen Sie Ihre Wünsche vor und erstellen Sie eine Wunschcollage. Wenn Sie Zeit haben, können Sie auch über Ihre Wünsche demokratisch abstimmen. 😊

Ich wünsche mir, dass ...

Ich möchte, dass ...

Fakultativ: Exkurs «Direkte Demokratie»

1. Was charakterisiert das politische System der Schweiz? Lesen Sie den Textabschnitt. Markieren und notieren Sie Adjektive und Begriffe in einer Mindmap. Suchen Sie Vokabeln, die Sie zum Verstehen brauchen, im Wörterbuch (z.B. Online-Pons).

Eine lebendige Demokratie und wichtige Errungenschaften

Die Schweiz schöpft ihre Stärke auch aus ihrem System, das zwar langsamer ist, dafür aber in die Tiefe geht. Sylvie Durrer ist überzeugt, dass «die Stärke der Schweiz in der gesellschaftlichen Diskussion liegt, die dieses System ermöglicht. Wir haben das Glück, eine lebendige und partizipative Demokratie zu haben. Wenn die Argumente auf den Tisch kommen und demokratisch diskutiert und entschieden wird, haben wir am Ende ein solides Ergebnis und klare Entscheidungen, an denen alle mitgearbeitet haben. Es ist ein Schweizer Wert, auf den man sich verlassen kann.».



2. Demokratie in der Schweiz – wie funktioniert das? Sehen Sie sich das Video «Was ist eine direkte Demokratie» von SRF Kids – Kindervideos an. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen in der Tabelle.



Demokratie = Herrschaft des	
Direkte Demokratie	Repräsentative Demokratie
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Bürgerinnen und Bürger über Jahre dürfen für oder gegen eine Idee • Sie können bestimmen, über welche sie abstimmen wollen. • Sie können über Vorschläge aus dem und von abstimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Bürgerinnen und Bürger können auch Personen, die ihre Interessen vertreten. • Diese Personen (Politikerinnen und Politiker) arbeiten in den, den und im (dem Schweizer Parlament).

3. Welche Rechte haben die Bürgerinnen und Bürger in Ihrem Herkunftsland? Erklären Sie. Wie finden Sie das? Die Wörter aus Übung 2 helfen.

In meinem Herkunftsland, in ..., haben wir eine direkte Demokratie / eine repräsentative Demokratie / eine Monarchie / ...

Die Bürgerinnen und Bürger dürfen (nicht) ...

Ich finde das politische System (nicht so) gut, weil ...

Lösungen

1. 1893: Neuseeland, 1918: Deutschland, 1920: Österreich, 1932: Brasilien, 1944: Frankreich, 1951: Nepal, 1959: Marokko, 1963: Afghanistan, 1971: Schweiz, 1984: Liechtenstein.
- 2b. Die Frauen müssen kochen / sich um die Kinder kümmern. Frauen in der Politik sind maskulin/hässlich/...
- 3a. 1b, 2e, 3f, 4a, 5c, 6g, 7d.
- 3b. 1R, 2R, 3F, 4R, 5F, 6R, 7F, 8F.
- 3c. Lösungsvorschläge: Lohn: Wir wollen so viel verdienen wie die Männer. Zeit: Wir wollen mehr Zeit für die Familie. Respekt: Wir wollen auch Direktorin/Chefin werden. Wir wollen Vorbilder für unsere Kinder sein.

Fakultativ

1. partizipativ, mitarbeiten, gesellschaftliche Diskussion, demokratisch, solides Ergebnis, in die Tiefe gehen, klare Entscheidungen, langsamer.
2. Kann mithilfe der Untertitel kontrolliert werden.

Redaktionsschluss: 20.06.2022